



BREMEN COTTON REPORT

IN DIESER AUSGABE:

STATEMENT DER 74. GENERAL-
VERSAMMLUNG DES ICAC (S. 4)

HEIMTEXTIL 2016: DESIGN-
IDEEN VON MORGEN (S. 5)

English Version
on Page 7



NACHGEFRAGT

US FARM BILL 2014: KONSEQUENZEN FÜR BAUMWOLLE



Dr. Terry Townsend

Von Dr. Terry Townsend*
Cotton Analytics

Baumwollproduzenten in den USA wurden in der einen oder anderen Form bereits seit 1930 fortlaufend finanziell unterstützt. Doch die Ära geht zu Ende. Das 2014 erlassene US-Farmgesetz führt zu fundamentalen Veränderungen bei Transferzahlungen für die Landwirtschaft. Die alten Zahlungsprogramme wurden ersetzt. Basis des aktuellen Farmgesetzes ist der ‚Stacked Income Protection Plan‘ (STAX), basierend auf einem Erlösversicherungs-Modell für den Baumwollanbau. Hierbei werden die Unterstützungsleistungen für die Farmer wesentlich geringer ausfallen als bei den Subventionen, die üblicherweise nach den Regelungen in der Vergangenheit gezahlt wurden.

STACKED INCOME PROTECTION PLAN (STAX): SO FUNKTIONIERT ES

Im Rahmen von STAX werden die Einkommen für Produzenten von Upland-Baumwolle durch eine Versicherung abgepuffert. Entschädigungszahlungen berechnen sich aus der Differenz zwischen dem ursprünglich erwarteten Verkaufspreis in der Pflanzphase und dem zum Zeitpunkt des Verkaufs zu erzielenden Umsatz. Maßstab für die Schätzung sind die ICE Futures Preise für Dezember-Lieferungen zu Beginn (Januar/Februar) und gegen Ende der Saison (Oktober) multipliziert mit den jeweiligen Erträgen.

Nach den Bestimmungen von STAX bedeutet dies: Wenn die Erlöse zum Verkaufszeitpunkt in einem bestimmten Verwaltungsbezirk unter 90 Prozent der zur Pflanzzeit geschätzten Erlöse fallen, erhalten

DURCHSCHNITTSPREISE CIF BREMEN (CASH ON ARRIVAL, MICRONAIRE GRUPPE 5)

Nahe Lieferung - in US-Cents/lb

N = Nominal, n.q. = nicht quotiert		06.01.16	13.01.16
		Mittelstapel	
Afrikanische 'Franc-Zone'	Strict Middling, 1.3/32"	72,75	71,75
	Middling, 1.3/32"	71,75	70,75
Ostafrika	Strict Middling, 1.3/32"	73,75	72,75
Zentralasien	Strict Middling, 1.3/32"	75,00	74,00
	Middling, 1.3/32"	74,00	73,00
Griechenland	Strict Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
	Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
Spanien	Strict Middling, 1.3/32"	74,50	73,50
	Middling, 1.3/32"	73,50	72,50
Brasilien	Strict Middling, 1.3/32"	74,75	74,00
	Middling, 1.3/32"	73,75	73,00
Argentinien	Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
USA	Eastern/M./O./T., SM, 1.3/32"	77,25	76,25
	M, 1.3/32"	76,25	75,25
Indien	S-6, 1.3/32"	73,50	73,00
Türkei	Southeast, Extra, 1.3/32"	n.q.	n.q.
Pakistan	Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
		Lang-/Extralangstapel	
Sudan	Barakat, G 3 B	117,00	116,00
Ägypten	Giza 86, season 14/15	120,00	124,00
	Giza 88, G+3/8	195,00	198,00
USA	Pima - Gr. 2, 1.7/16"	153,00	152,00
Israel	Pima - H-1, 1.7/16"	150,00	149,00
Bremen CIF-Index (SM 1.3/32")		73,85	73,00

Fortsetzung auf Seite 3



COTTON: CONNECTING HIGH TECH AND NATURE
INTERNATIONAL Cotton CONFERENCE
BREMEN 2016 | MARCH 16 - 18





VERHALTENES GESCHÄFT

Im Vergleich zum letzten Bericht tendierten alle wichtigen Preisindices etwas schwächer, blieben aber innerhalb des seit längerem vorherrschenden Rahmens. Die offerierten Preise am physischen Markt schwankten weniger als die Kursnotierungen der Futures und wurden beeinflusst von nach wie vor eher festen Quotierungen für lieferbare Standardqualitäten aus den Ursprüngen. Der letzte Bericht des USDA mit gesenkten Voraussagen für Produktion und Lagerbestände außerhalb Chinas trug dazu ebenso bei, wie die geringere Verfügbarkeit hoher Qualitäten auf Grund einer durchwachsenen Saison in einigen Anbauländern.

Die Mittelstapelqualitäten des CIF Bremen Index notierten bei zuletzt stabilen Wechselkursen nur geringfügig günstiger, ägyptische Extralang- und Langstapelbaumwollen verzeichneten hingegen deutliche Preisaufschläge. Über die Betriebsferien wurde von Spinnereien nur vereinzelt Deckung anstehenden Bedarfs vorgenommen, zuletzt hatte sich das Interesse an Offerten in Vorbereitung auf die „Heimtextil“ allerdings leicht erhöht. Unterschiedliche Preisvorstellungen von Handel und Verarbeitern, aber auch das Abwarten auf die Ergebnisse der gegenwärtig stattfindenden Messe, begrenzen die Umsätze.

Es wurden im Einzelnen gemeldet:

- Mittelstapelbaumwolle:

Westafrika I/2016

Zentralasien I/2016

- Lang- und Extralangstapelbaumwolle:

Israel Pima prompt

COTLOOK 'A' INDEX 2014/15 (FERNOST)

- in US-cents/lb CFR Haupthäfen Fernost

- middling 1.3/32 inch, US-Cents/lb

12.01.16	Vorwoche (05.01.16)	Vormonat (15.12.15)	Vorjahr (12.01.15)
68,50	69,40	69,90	68,65

ANGEGLICHENER WELTPREIS (AWP)

FÜR US-BAUMWOLLE* in US-Cents/lb

08.01.-14.01.	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr
47,60	48,70	49,04	47,13

*vorbehaltlich weiterer Anpassungen nach Stufe 1
(First Handler Marketing Certificate Program)

US SPOT MARKET PREISE

7 Märkte Durchschnitt für SM, 1.1/16 inch, US-Cents/lb

12.01.16	Vorwoche (05.01.16)	Vormonat (15.12.15)	Vorjahr (12.01.15)
60,43	60,89	61,97	58,41

TAGESKURSE EURO*/US\$

		(VORJAHR)
30.12.2015	EURO 1,0926	(EURO 1,2164)
31.12.2015	EURO 1,0887	(EURO 1,2153)
01.01.2016	EURO 1,0887	(-)
04.01.2016	EURO 1,0898	(-)
05.01.2016	EURO 1,0746	(EURO 1,1906)
06.01.2016	EURO 1,0742	(EURO 1,1891)
07.01.2016	EURO 1,0868	(EURO 1,1823)
08.01.2016	EURO 1,0861	(EURO 1,1771)
11.01.2016	EURO 1,0861	(-)
12.01.2016	EURO 1,0836	(EURO 1,1800)

*) Referenzkurs EZB

NEW YORK COTTON FUTURES. BASIS STRICTLOWMIDDLING 1.1/16 INCH (IN US-CTS/LB)

Liefermonat	30.12.15	31.12.15	01.01.16	04.01.16	05.01.16	06.01.16	07.01.16	08.01.16	11.01.16	12.01.16
März 16	63,97	63,28	-	62,61	62,68	62,00	61,43	61,40	61,50	61,59
Mai 16	64,71	64,11	-	63,47	63,45	62,75	62,12	62,06	61,96	62,16
Juli 16	65,35	64,79	-	64,21	64,17	63,48	62,86	62,80	62,64	62,78
Okt 16	64,91	64,41	-	63,93	63,84	63,19	62,56	62,49	62,29	62,42
Dez 16	65,10	64,72	-	64,30	64,26	63,63	62,97	62,95	62,76	62,86
März 17	65,37	64,99	-	64,90	65,12	64,54	63,90	63,86	63,67	63,78
Mai 17	65,43	65,05	-	65,12	65,46	64,87	64,29	64,27	64,03	64,14
Juli 17	65,53	65,15	-	65,33	65,71	65,29	64,73	64,70	64,42	64,54
Okt 17	65,29	64,91	-	65,06	65,44	65,02	64,45	64,42	64,14	64,26
Dez 17	64,83	64,45	-	64,35	64,73	64,31	63,73	63,70	63,42	63,54
März 15	61,98	60,27	-	-	60,71	60,20	60,43	60,56	-	59,73

Fortsetzung von Seite 1

Upland-Baumwoll-Farmer eine Ausgleichs-Entschädigung in Höhe der Differenz, begrenzt auf 20 Prozent der erwarteten Umsätze. Voraussetzung ist dabei, dass sie Beiträge für die abgeschlossene STAX-Versicherung gezahlt haben. STAX ist gültig für alle Flächen, auf denen Upland-Baumwolle angebaut wird. 2015 nutzten Baumwollfarmer STAX-Versicherungsschutz nur für etwa ein Viertel der Anbaufläche. In den USA bauen circa 9.000 Landwirte mit 250.000 Farmbetrieben in 700 Verwaltungsbezirken Upland-Baumwolle an.

Ganz entscheidend: STAX sichert keine Verluste durch Rückgänge von Baumwollpreisen von einer zur anderen Saison ab. STAX versteht sich grundsätzlich als ein von Regierungsseite betriebenes Unterstützungsprogramm, das Baumwollproduzenten dabei hilft, mögliche Einkommensrisiken im Zeitraum von fünf bis sechs Monaten zwischen Aussaat und Ernte saisonal abzufedern.

AUSWIRKUNGEN AUF FARMERLÖSE

Unter den Bedingungen des Farmgesetzes von 2008 betrug der

Richtpreis 71,25 Cents per Pfund. Das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) rechnet in seiner aktuellen Prognose für 2015/16 mit einem durchschnittlichen Baumwollabnahmepreis für Farmer von 59 Cents. Geht man davon aus, dass 59 Cents ihre Gültigkeit behalten, hätten Landwirte mit Upland-Anbauflächen unter den alten Bedingungen direkte Zahlungen von schätzungsweise 6 Cents pro Pfund erwarten können. Hinzukommen Defizitzahlungen von etwa 6 Cents pro Pfund geltend für 85 Prozent ihrer Basis-Anbauflächen (base acres). Die gesamte Unterstützung des Sektors nach dem alten Programm hätte 11 Cent per Pfund oder annähernd 88 USD des Durchschnittsertrages pro Fläche betragen. Mit anderen Worten unter dem alten Programm hätten die Farmer etwa 1/5 des Bruttoerlöses für 2015/16 von der Regierung bekommen.

Im Dezember 2015, wo die Ernte zum Großteil abgeschlossen war, wurde der durchschnittliche Ertrag mit 878 Kilogramm pro Hektar eingestuft. Er liegt damit um fünf Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Um Versicherungsleistungen auszulösen, wären 10 Prozent Rückgang bei den Erträgen erforderlich.

Das bedeutet: Weil Entschädigungen in Höhe von durchschnittlich 88 USD pro Morgen für alle bepflanzten Flächen nicht gezahlt werden, erzielt die US Regierung mit STAX in 2015/16 mit Versicherungsbeiträgen einen Überschuss. Anstatt wie früher Unterstützungsleistungen in vergleichbarer Höhe von zum Beispiel 1/5 der Bruttoerlöse in der Saison 2015/16 zu erhalten, gehen die Baumwollfarmer jetzt leer aus.

AUSWIRKUNGEN FÜR DIE INTERNATIONALE BAUMWOLLWIRTSCHAFT

Das US-Farmgesetz von 2014 wird keine wesentlichen Auswirkungen für Mitglieder der Bremer Baumwollbörse haben. Von STAX dürften auch keine Einflüsse auf das Niveau der Weltmarktpreise ausgehen. Das Programm wird ebenso wenig die Verkaufszeitpunkte oder die Auslieferungen aus US-Regionen tangieren. Unter dem US-Farmgesetz 2014 gibt es keine Mindestpreise für US-Baumwolle. Es gibt keine administrativen Entscheidungen, die zu einer Reduktion der Produktion führen, wenn die Preise niedrig sind, um damit zu versuchen, den Markt zu beeinflussen. Unter dem Farmgesetz 2014 gehen die US-Preise dahin, wohin sie gehen wollen und wie es der Markt will. Nicht die US-Regierung wird darüber entscheiden, wieviel Baumwolle produziert werden soll, wo und wann.

Händler und Spinnereien können damit rechnen, dass die US-Baumwollproduktion in der nächsten Dekade allmählich zurückgehen wird - sowohl absolut als auch bezogen auf ihrem Weltmarktanteil. Die US-Baumwollindustrie war durch die ihr verabreichten Subventionen im Zeitraum von 1980, 1990 bis 2000 nicht mehr effizient. Durch das niedrigere Niveau der Unterstützung auf Basis des US-Farmgesetz 2014 werden einige Farmer auf den Anbau von Baumwolle verzichten. Entweder weil sie in Ruhestand gehen oder weil sie sich auf andere Agrarprodukte mit höheren Nettoerträgen konzentrieren. Möglicherweise wird die US-Baumwollindustrie schrumpfen, aber die verbleibenden Farmer werden effizienter produzieren als die, die ausgeschieden sein werden.

* Dr. Terry Townsend (Cotton Analytics) ist unabhängiger Baumwollanalyst. Bis Ende 2013 war er geschäftsführender Direktor des International Cotton Advisory Committee (ICAC)

Die Interviews in der Rubrik „Nachgefragt“ entsprechen der Meinung des jeweiligen Interviewpartners und geben nicht die Position der Bremer Baumwollbörse als neutrale, unabhängige Institution wieder.

STATEMENT DER 74. GENERALVERSAMMLUNG DES ICAC „VOM ANBAU ZUM GEWEBE: DIE VIELEN GESICHTER DER BAUMWOLLE“

Vom 7. bis 11. Dezember 2015 fand in Mumbai, Indien die 74. Generalversammlung des International Cotton Advisory Committee (ICAC) statt. Fast 400 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, davon 28 Repräsentanten der Mitgliedsstaaten, 9 internationale Organisationen und 13 Teilnehmer aus Nicht-Mitgliedsländern.

Anbei ein Auszug aus dem offiziellen Statement der Veranstaltung. Den gültigen Originaltext finden Sie auf der Webseite des ICAC.

BAUMWOLLPRODUKTION FÄLLT UNTER DAS NACHFRAGENIVEAU

Nach fünf aufeinanderfolgenden Saisons mit Baumwollüberdeckung ist die gesamte Erzeugung in der Saison 2015/16 unter den geschätzten Verbrauch gefallen. Der weltweite Endbestand blieb auf hohem Niveau, die internationalen Preise schwach. Die Baumwollnachfrage nimmt aufgrund eines schleppenden Weltwirtschaftswachstums sowie einer starken Konkurrenz der synthetischen Fasern, insbesondere Polyester, weiterhin nur langsam zu.

REGIERUNGSMASSNAHMEN ERREICHEN REKORDNIVEAU

Die Summe der Subventionen in der Baumwollindustrie hat 2014/15 schätzungsweise 10,4 Milliarden US-Dollar erreicht, das höchste Niveau seit Beginn der Aufzeichnungen 1997/98. Große Lagerbestände, die durch Eingriffe der Regierungen zwischen 2011/12 und 2014/15 erzeugt wurden, dürften weiterhin die fundamentale Entwicklung des Baumwollmarktes in naher Zukunft bestimmen.

MASSNAHMEN ZUR ERLEICHTERUNG DES INTERNATIONALEN HANDELS ERFORDERLICH

Eine Harmonisierung der Pflanzengesundheitszeugnisse und eine verstärkte Sensibilisierung der Welt-handelsorganisation WTO für dieses Thema wird befürwortet.

DURCHSETZUNG DER SCHIEDSGERICHTSURTEILE MUSS VERBESSERT

WERDEN, UM DIE WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT DES WELTBAUMWOLLHANDELS ZU FÖRDERN

Das ICAC wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass Verbesserungen bei der Durchsetzung der Schiedsgerichtsurteile erforderlich sind, obwohl im vergangenen Jahr ein Rückgang der vertraglichen Dispute verzeichnet wurde. Alle Mitglieder sind Unterzeichner der Konvention zur Anerkennung und Durchsetzung von ausländischen Schiedsgerichtsurteilen von 1958 (allgemein bekannt als die New Yorker Konvention), doch die Kläger können ihre Urteile häufig nicht durchsetzen.

DIE BEDEUTUNG DER NACHHALTIGKEIT WÄCHST SOWOHL BEI EINZELHÄNDLERN ALS AUCH BEI KONSUMENTEN

Der Mode- und Heimtextilsektor hat sich ambitionierte Ziele in Fragen nachhaltiger Beschaffung gesetzt. Deren Kunden verlangen zunehmend Informationen über die Nachhaltigkeit der Ware, die sie kaufen. Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit, einschließlich Transparenz und Verfolgbarkeit, würden in Zukunft immer relevanter.

REDUZIERUNG DES INSEKTIZIDVERBRAUCHS

Hier variieren die Expertenmeinungen. Einige Experten erklärten, dass Baumwolle auch ohne Insektizide mit Erfolg angebaut werden könnte, während andere der Meinung waren, dass dies nicht möglich sei und auf die Bedeutung eines integrierten Schädlingsbekämpfungssystems (IPM) hinwiesen. In vielen Fällen weist Baumwolle ein deutlich größeres Ertragspotenzial auf als zurzeit realisiert. Während die Rolle der Biotechnologie in Zukunft weiter

wachsen wird, werden Züchtungen nicht an Bedeutung verlieren.

Der Einsatz von Insektiziden kann zahlreiche Konsequenzen nach sich ziehen, wie den gesteigerten Einsatz infolge von Resistenzen, geringeres Vertrauen in die natürliche biologische Kontrolle sowie das Auftreten neuer Schädlinge. Eine zu ökologischen Optionen ermutigende systematische Herangehensweise ist erforderlich. Es gibt zahlreiche nicht-chemische Schädlingskontrolloptionen, die einfach anzuwenden sind, aber flächendeckend eingesetzt werden müssten.

DER KLIMAWECHSEL BEEINFLUSST DIE BAUMWOLLPRODUKTION

Zahlreiche Länder berichteten, dass das Wetter infolge des Klimawandels zunehmend unkalkulierbar sei, mit entsprechenden Folgen für die Baumwollproduktion. Die Mitglieder nahmen erfreut zur Kenntnis, dass das ICAC-Sekretariat eine spezielle Studie zum Klimawechsel und der Baumwollproduktion in modernen Farmssystemen in Auftrag gegeben hat.

ERGÄNZUNGEN DER STATUTEN ERLAUBEN BEITRITT DER EUROPÄISCHEN UNION

Der Lenkungsausschuss genehmigte Ergänzungen der ICAC-Statuten, damit die Europäische Union dem ICAC als einzelnes Mitglied beitreten kann. Während des ersten Halbjahres 2016 wird der ständige Ausschuss Übergangsregelungen aushandeln und weitere besondere Themen mit der EU behandeln, um den Beitritt zu Beginn der Saison 2016/17 zu ermöglichen.

HEIMTEXTIL 2016 DESIGN-IDEEN VON MORGEN

Mit einem deutlichen Ausstellerwachstum startete die Heimtextil in Frankfurt am Main am 12. Januar. Die internationale Leitmesse für Wohn- und Objekttextilien zeigt noch bis 15. Januar 2016 das weltweit größte Spektrum an textilen Produkten, Trends und Neuheiten.

Für die Industrie aber auch für den Handel ist die Messe der international führende Branchentreffpunkt. Ihr kommt eine besondere Funktion als Trendbarometer für Qualitätstextilien bei Design und innovativer Funktionalität zu.




© Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Pietro Sutera

Unter dem Stichwort „Well-Being 4.0“ erleben Besucher des Heimtextil-„Theme Parks“ die neuesten Entwicklungen in der Welt des textilen Designs. Dazu gehörte eine Vielzahl von gewebten Stoffen aus Baumwolle, die durch innovative Optiken, ihre Haptik sowie

Verarbeitungstechniken und Ausrüstungen überzeugten. Kein Wunder, dass die Messe auch ein wichtiger Treffpunkt für den internationalen Baumwollhandel ist.



© Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Pietro Sutera

Welt-Baumwollversorgung (in Millionen Tonnen)				
	2013/14	2014/15	2015/16	
Anfangsbestände	18,04	20,12	22,02	
Erzeugung	26,28	23,23	22,77	
Versorgung	44,32	46,35	44,79	
Verarbeitung	23,88	24,23	24,31	
Exporte	8,99	7,71	7,46	
Endbestände	20,12	22,02	20,48	

(ICAC - 12. Januar 2016)

BREMER WERTDIFFERENZEN

Die Wertdifferenzen der Bremer Baumwollbörse laut Beilage Nr. 4/15 zu unserem Wochenbericht Nr. 35/36 vom 10. September 2015 bleiben bis auf weiteres in Kraft.

IMPRESSUM

Der Bremen Cotton Report ist der Newsletter der Bremer Baumwollbörse. Er steht den Mitgliedern des Verbandes sowie auf Anfrage Pressevertretern kostenlos zur Verfügung.

Für Nicht-Mitglieder ist er im Jahresabonnement erhältlich. Preise erhalten Sie auf Anfrage unter Tel.: +49 (0) 421 33970-0 oder unter www.baumwollboerse.de.

Erscheinungsweise 14-täglich als digitales Medium per E-Mail; 25 Ausgaben pro Jahr

HERAUSGEBER

Bremer Baumwollbörse
Wachtstraße 17–24
28195 Bremen

Postfach 106727
28067 Bremen

Tel.: +49 (0)421 33970-0
Fax: +49 (0)421 3397 0-33

E-Mail: info@baumwollboerse.de
Internet: www.baumwollboerse.de

Redaktionsleitung:
Elke Hortmeyer

Red. Mitarbeit: Rainer Schlatmann
Grafiken: Heiko Franke
Layout: Anke Moskopp

PRÄSIDENT

Dipl.-Ing. Ernst Grimmelt

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigungen ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers. Bei vorliegender Voraussetzung ist eine Verwertung von Inhalten nur mit Quellenangabe bei Einsendung eines Belegexemplares möglich.

VERSORGUNG MIT ELS/LS-BAUMWOLLE

Saisonbeginn 1. August	2009	2010	2011	2012	2013 geschätzt	2014 geschätzt	2015 vorläufig	2016 vorläufig
Anfangsbestand*								
CHINA	46	32	37	92	77	70	87	153
ÄGYPTEN, ELS	23	7	7	19	9	10	3	0
ÄGYPTEN, LS	56	30	24	52	31	45	62	62
INDIEN	25	27	24	24	11	22	22	22
ISRAEL	1	1	1	1	1	1	1	2
PERU	7	3	8	6	5	4	2	1
SUDAN	25	5	0	14	15	8	1	0
TADSCHIKISTAN	3	1	1	0	1	2	2	2
TURKMENISTAN	28	20	17	22	25	21	26	24
USA	66	4	6	59	41	27	56	41
USBEKISTAN	13	6	2	1	0	1	1	0
SONSTIGE	2	2	2	2	3	2	2	2
TOTAL	295	137	129	292	218	214	265	310
PRODUKTION								
CHINA	111	125	130	60	38	65	141	
ÄGYPTEN, ELS	13	28	37	10	7	4	2	
ÄGYPTEN, LS	82	105	148	99	94	106	82	
INDIEN	77	63	70	70	76	88	82	
ISRAEL	7	7	15	14	11	14	18	
PERU	5	14	9	9	8	6	6	
SUDAN	2	4	16	3	1	0	0	
TADSCHIKISTAN	1	1	1	2	2	0	1	
TURKMENISTAN	21	20	18	18	17	20	18	
USA	87	110	185	170	138	123	98	
USBEKISTAN	2	2	2	2	2	2	1	
SONSTIGE	5	6	7	6	5	5	8	
TOTAL	412	485	640	461	397	432	455	
CONSUMPTION*								
CHINA	210	180	140	150	120	123	129	
ÄGYPTEN, ELS	6	1	3	3	1	1	1	
ÄGYPTEN, LS	71	33	78	84	58	55	52	
INDIEN	145	150	154	155	145	146	146	
ISRAEL	0	0	0	0	0	0	0	
PERU	13	14	14	14	13	13	13	
SUDAN	0	0	0	0	0	0	0	
TADSCHIKISTAN	1	1	1	1	1	1	1	
TURKMENISTAN	4	4	4	4	3	3	3	
USA	5	6	5	5	5	5	5	
USBEKISTAN	2	1	1	1	1	1	1	
SONSTIGE	7	7	7	7	7	6	6	
TOTAL	464	396	406	423	352	353	356	
EXPORTS								
CHINA	5	5	5	5	5	5	5	
ÄGYPTEN, ELS	22	24	25	17	4	10	3	
ÄGYPTEN, LS	51	76	48	35	21	33	30	
INDIEN	0	0	0	3	2	3	3	
ISRAEL	7	7	15	14	11	14	17	
PERU	0	0	0	0	0	0	0	
SUDAN	21	9	2	2	8	6	1	
TADSCHIKISTAN	2	1	1	0	0	0	0	
TURKMENISTAN	25	18	10	11	18	13	17	
USA	151	108	129	184	148	89	109	
USBEKISTAN	7	5	2	1	1	1	1	
SONSTIGE	4	4	6	5	4	5	7	
TOTAL	294	258	244	277	223	179	193	
TOTAL IMPORTE 1/	170	162	163	166	174	152	138	
BESTANDSANPASSUNGEN 2/	18	-1	9	0	-1	0	0	
ENDBESTAND/VERBRAUCH, EGYPT	0,25	0,23	0,46	0,28	0,65	0,65	0,72	
ENDBESTAND/VERBRAUCH, USA	0,03	0,05	0,44	0,22	0,18	0,60	0,36	
ENDBESTAND/VERBRAUCH, TOTAL	0,18	0,20	0,45	0,31	0,37	0,50	0,57	
COTLOOK QUOTE, AM. PIMA	128	228	179	146	194	182	158	
COTLOOK QUOTE, GIZA 88 3/	132	260	156	154	178	113	114	
RATIO: AM. PIMA/GIZA 88	0,97	0,88	1,15	0,94	1,09	1,61	1,39	
RATIO: AM. PIMA/A INDEX	1,66	1,39	1,79	1,66	2,14	2,57	2,27	

* Ausschließlich Erzeugerländer. Bestände schließen jedliche physikalische im Land vorhandene Baumwolle ein - unabhängig von einem eventuellen Vertragsabschluss.

** Am. Pima, Giza 86 und Cotlook A Index bis 17. Dezember 2015.

1/ Importe von ELS/LS-Baumwolle der Erzeugerländer.

2/ Differenz zwischen kalkulierten und tatsächlichen Beständen; Volumen für zukünftige Saisons geschätzt.

3/ Nur für 2013/14 und 2014/15, die Quote ist für Giza 86, da keine Quoten für Giza 88 zur Verfügung stehen.

Quelle: ICAC Extra-Fine Cotton Update, 4. Januar 2016



BREMEN COTTON REPORT

IN THIS ISSUE:

- STATEMENT OF THE 74TH PLENARY MEETING (p. 10)
- HEIMTEXTIL 2016: DESIGN IDEAS FOR TOMORROW (p. 11)



QUESTION TIME

THE 2014 US FARM BILL & COTTON: AN ERA ENDING



Dr. Terry Townsend

From Dr. Terry Townsend* Cotton Analytics

U.S. cotton farmers have received support in one form or another since the 1930's. However, that era is nearing an end. The 2014 farm bill in the United States fundamentally reduced agricultural subsidies. In place of the old payment programs, the bill created a revenue insurance scheme for cotton called the Stacked Income Protection Plan (STAX), but the subsidies farmers receive under STAX will be far less than the subsidies they used to receive under the old programs.

U.S. cotton farmers have received support in one form or another since the 1930's. However, that era is nearing an end. The 2014 farm bill in the United States fundamentally reduced agricultural subsidies. In place of the old payment programs, the bill created a revenue insurance scheme for cotton called the Stacked Income Protection Plan (STAX), but the subsidies farmers receive under STAX will be far less than the subsidies they used to receive under the old programs.

STACKED INCOME PROTECTION PLAN (STAX): HOW DOES IT WORK

STAX provides revenue insurance to producers of upland cotton. Indemnities are calculated as the difference between expected revenue and actual revenue. Expected revenue is calculated by looking at December ICE futures in January and February multiplied by historical yields in each county. Actual revenue is calculated as December ICE futures in October multiplied by actual yields in each county.

Under STAX, if revenue in a county falls below 90% of the estimated revenue at planting time, upland cotton farmers in that county who have paid the premiums to buy STAX insurance will receive indemnities equal to the difference but no more than 20% of expected revenue. STAX is available for purchase on all acres planted to upland cotton, and in 2015 cotton farmers purchased STAX coverage on only about one-fourth of the acres planted. In the United States there are about 9,000 upland cotton farmers operating about 250,000 cotton farms, and separate calculations must be made in each county.

Continue on page 3

AVERAGE PRICES CIF BREMEN (CASH ON ARRIVAL, MICRONAIRE GROUP 5)

Nearby Deliveries - in US-Cents/lb

N = Nominal, n.q. = not quoted		06.01.16	13.01.16
		Medium Staple	
African 'Franc-Zone'	Strict Middling, 1.3/32"	72.75	71.75
	Middling, 1.3/32"	71.75	70.75
East Africa	Strict Middling, 1.3/32"	73.75	72.75
C.I.S.	Strict Middling, 1.3/32"	75.00	74.00
	Middling, 1.3/32"	74.00	73.00
Greece	Strict Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
	Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
Spain	Strict Middling, 1.3/32"	74.50	73.50
	Middling, 1.3/32"	73.50	72.50
Brazil	Strict Middling, 1.3/32"	74.75	74.00
	Middling, 1.3/32"	73.75	73.00
Argentina	Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
USA E/M/O/T	SM, 1.3/32"	77.25	76.25
	M, 1.3/32"	76.25	75.25
India	S-6, 1.3/32"	73.50	73.00
Turkey	Southeast, Extra, 1.3/32"	n.q.	n.q.
Pakistan	Middling, 1.3/32"	n.q.	n.q.
		Long/Extra-Long Staple	
Sudan	Barakat, G 3 B	117.00	116.00
Egypt	Giza 86, season 14/15	120.00	124.00
	Giza 88, G+3/8	195.00	198.00
USA	Pima - Gr. 2, 1.7/16"	153.00	152.00
Israel	Pima - H-1, 1.7/16"	150.00	149.00
Bremen CIF-Index (SM 1.3/32")		73.85	73.00





BREMEN COTTON MARKET

RESTRAINED BUSINESS

All major price indices tended slightly weaker in comparison to the last report, yet within the frame that has been well-known long since. The offered quotations on the real market were less volatile than the quoted futures, and influenced by continuously rather firm quotations for available standard qualities at origin. This development was supported by the last USDA report with lowered forecasts on production and stocks outside of China as well as an increasing lack of high grade cotton due to a mediocre season in some producing countries.

With a currency rate staying stable at last, the quoted CIF Bremen index for medium staple qualities decreased only marginally while long and extra-long staple cottons registered a considerable price increase. Spinning industries covered only single need during their holidays; nevertheless their interest in offers rose a little while getting prepared for the fair "Heimtextil". Sales were limited, though, due to diverging price ideas of trade and processing as well as a wait-and-see attitude with regard to the results of the running fair.

Contracts were concluded for:

- Medium staple cotton:

West Africa I/2016

Central Asia I/2016

- Long and extra-long staple cotton:

Israel Pima prompt

COTLOOK 'A' INDEX 2010/11 (FAR EAST)

- in US-cents/lb CFR main Far Eastern Ports

- middling 1.3/32 inch, US-cents/lb

12.01.16	Prev. Week (05.01.16)	Prev. Month (15.12.15)	Prev. Year (12.01.15)
68.50	69.40	69.90	68.65

ADJUSTED WORLD PRICE (AWP)

FOR US-COTTON* in US-cents/lb

08.01.-14.01.	Prev. Week	Prev. Month	Prev. Year
47.60	48.70	49.04	47.13

*subject to further adjustments acc. to step 1
(First Handler Marketing Certificate Program)

US SPOT MARKET PRICE

7 Market Average for strlm, 1.1/16 inch, US-cents/lb

12.01.16	Prev. Week (05.01.16)	Prev. Month (15.12.15)	Prev. Year (12.01.15)
60.43	60.89	61.97	58.41

DAILY RATES EURO*/US\$

		(PREV. YEAR)
30.12.2015	EURO 1.0926	(EURO 1.2164)
31.12.2015	EURO 1.0887	(EURO 1.2153)
01.01.2016	EURO 1.0887	(-)
04.01.2016	EURO 1.0898	(-)
05.01.2016	EURO 1.0746	(EURO 1.1906)
06.01.2016	EURO 1.0742	(EURO 1.1891)
07.01.2016	EURO 1.0868	(EURO 1.1823)
08.01.2016	EURO 1.0861	(EURO 1.1771)
11.01.2016	EURO 1.0861	(-)
12.01.2016	EURO 1.0836	(EURO 1.1800)

*) Reference Quotation ECB

NEW YORK COTTON FUTURES. BASIS STRICTLOWMIDDLING 1.1/16 INCH (IN US-CTS/LB)

delivery month	30.12.15	31.12.15	01.01.16	04.01.16	05.01.16	06.01.16	07.01.16	08.01.16	11.01.16	12.01.16
Mar 16	63.97	63.28	-	62.61	62.68	62.00	61.43	61.40	61.50	61.59
May 16	64.71	64.11	-	63.47	63.45	62.75	62.12	62.06	61.96	62.16
Jul 16	65.35	64.79	-	64.21	64.17	63.48	62.86	62.80	62.64	62.78
Oct 16	64.91	64.41	-	63.93	63.84	63.19	62.56	62.49	62.29	62.42
Dec 16	65.10	64.72	-	64.30	64.26	63.63	62.97	62.95	62.76	62.86
Mar 17	65.37	64.99	-	64.90	65.12	64.54	63.90	63.86	63.67	63.78
May 17	65.43	65.05	-	65.12	65.46	64.87	64.29	64.27	64.03	64.14
Jul 17	65.53	65.15	-	65.33	65.71	65.29	64.73	64.70	64.42	64.54
Oct 17	65.29	64.91	-	65.06	65.44	65.02	64.45	64.42	64.14	64.26
Dec 17	64.83	64.45	-	64.35	64.73	64.31	63.73	63.70	63.42	63.54
Mar 15	61.98	60.27	-	-	60.71	60.20	60.43	60.56	-	59.73

Continued from page 1

Crucially, STAX does not provide insurance against declines in cotton prices from one season to the next. STAX is essentially a government-operated and subsidized program to assist cotton producers in hedging their crop revenue for five or six months between planting and harvesting each season.

IMPACTS ON FARM REVENUES

Under the provisions of the 2008 farm bill, the cotton target price was 71.25 cents per pound. The current USDA projection for the 2015/16 average cotton farm price is about 59 cents. Assuming 59 cents is correct, owners of upland cotton base area would have expected to receive direct payments of approximately 6 cents per pound, and producers would receive deficiency payments of about 6 cents per pound on 85% of their base acres. Total support to the sector if the old program was still in place would have been about 11 cents per pound, or around \$88 per acre at average yields. In other words, under the old program, about one-fifth of gross revenue received by cotton farmers would have come from the government in 2015/16.

As of December 2015, with most of the crop harvested, the national average yield is estimated at 878 kilograms per hectare, which is about 5% below the Olympic average of the previous five years. STAX indemnities are likely to be less than the premiums paid at planting time. There would be a need to be a drop

of 10 percent in yields in any county below average levels before participating farmers would be eligible for any indemnity.

This means that, instead of paying an average of \$88 per acre on nearly all acres planted, the U.S. government will actually make money on STAX premiums in 2015/16. Instead of receiving a subsidy equal to about one-fifth of gross revenue

the 2014 farm bill, there will be no price floor for U.S. cotton, and there are no administrative measures to reduce production when prices are low so as to try and influence the market higher. In this new era, U.S. cotton prices are going to go where they're going to go, and markets, not the U.S. government, are going to decide how much cotton is produced, where and when.

The major impact of STAX for merchants and textile mills is that U.S. cotton production will gradually shrink over the next decade, both in absolute terms and as a share of the world total. The U.S. cotton industry became inefficient under the regimen of subsidies provided during the 1980s, 1990s and 2000s. Because of the lower level of subsidies that will be provided to cotton farmers under the 2014 farm bill, some farmers will leave cotton, either for retirement or to produce other crops with higher net returns. Eventually, the U.S. cotton industry will shrink, but surviving producers will be more efficient than those who left.

in 2015/16, cotton farmers will be receiving nothing.

IMPLICATIONS FOR INTERNATIONAL MERCHANTS AND TEXTILE MILLS

The 2014 United States farm bill will not have major implications for members of the Bremen Cotton Exchange. STAX will not affect the level of world prices and will not influence the timing of sales or flow of cotton from U.S. origins. Under

* Dr. Terry Townsend (Cotton Analytics) is an independent cotton analyst and advisor (Cotton Analytics), retired as Executive Director of the International Cotton Advisory Committee end of 2013.

The interviews in the column "Question Time" embody the opinion of the respective interview partner and do not represent the position of the Bremen Cotton Exchange as neutral, independent institution.

STATEMENT OF THE 74TH PLENARY MEETING

“FROM FARM TO FABRIC: THE MANY FACES OF COTTON”

The International Cotton Advisory Committee (ICAC) met in Mumbai, India, from December 7 to 11, 2015 for its 74th Plenary Meeting. The meeting was attended by almost 400 guests, including representatives from 28 member countries, 9 international organizations and 13 nonmember countries.

The original statement is available on the ICAC website. Please see an extract below.

PRODUCTION BELOW CONSUMPTION

After five consecutive seasons of excess supply, overall production has fallen below the estimated consumption in the 2015/16 season. World stocks remained at very high levels. International prices remain weak. Cotton demand continues to expand at a slow rate as a result of sluggish world economic growth and strong competition from synthetic fibers, especially polyester.

GOVERNMENT SUPPORT MEASURES REACH RECORD LEVELS

The total sum of government support is estimated to have reached US\$10.4 billion in 2014/15, the highest level since data began to be compiled in 1997/98. Large stocks accumulated as a result of government intervention from 2011/12 to 2014/15 will remain the key factor in determining the fundamentals of the cotton market for the foreseeable future.

NEED FOR MEASURES TO FACILITATE INTERNATIONAL TRADE

The need to standardize phytosanitary certificates was stressed and it was recommended to raise awareness of this issue within the World Trade Organization.

ENFORCEMENT OF ARBITRATION AWARDS MUST BE IMPROVED IN ORDER TO PROMOTE THE ECONOMIC SUSTAINABILITY OF THE WORLD COTTON TRADE

The Committee was informed that, although contractual disputes had decreased in the last year, improvements are required in the enforcement of arbitration awards. All members of the Committee are signatories of the 1958 Convention on the Recognition and Enforcement of Foreign Arbitral Awards (commonly known as the New York Convention), but claimants are often unable to get their awards enforced.

SUSTAINABILITY GROWS IN IMPORTANCE FOR RETAILERS AND CONSUMERS

The Committee appreciated a panel discussion on the views on cotton of retailers, which revealed that the fashion and home textile sectors have ambitious goals in terms of sustainable sourcing. Their customers increasingly demand information about the sustainability of the products they purchase. Concerns about sustainability, including transparency and traceability, will become more relevant over time.

REDUCTION IN USE OF INSECTICIDES

Some experts expressed confidence that cotton can be successfully grown without insecticides; other experts stated that it was not yet possible and noted the importance of Integrated Pest Management (IPM). It was observed that cotton has a much higher yield potential in certain cases than is currently realized.

While the role of biotechnology will continue to expand in the future, breeding will not lose its significance. Insecticide use may lead to

various consequential results, including: increased use of insecticides due to resistance; reduced reliance on natural biological control; emergence of new pests. A system approach is needed that encourages the use of ecological options. Many non-chemical insect control options are available that are easy to apply, but which must be used on an area-wide basis.

CLIMATE CHANGE IS AFFECTING COTTON PRODUCTION

Several countries reported that weather patterns are becoming increasingly unstable as a result of climate change, with consequent impacts on cotton production. Members welcomed the news that the Secretariat has commissioned a special study on climate change and cotton production in modern farming systems.

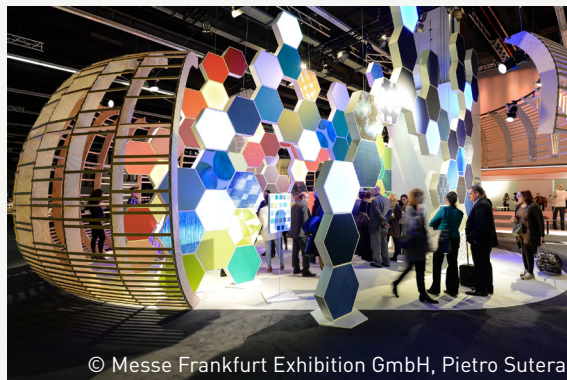
AMENDMENTS TO STATUTES ENABLE THE ACCESSION OF THE EUROPEAN UNION.

The Steering Committee approved amendments to the Rules and Regulations of the ICAC that will enable the accession of the European Union as a single member. During the first semester of 2016, the Standing Committee will negotiate transitional arrangements and deal with other outstanding issues with the EU, in order to enable accession of the same at the beginning of the 2016/17 fiscal year.

HEIMTEXTIL 2016: DESIGN IDEAS FOR TOMORROW

With a strong increase in the number of exhibitors Heimtextil has been started on January 12 in Frankfurt am Main. The globally-leading trade fair for home and contract textiles present the world's largest range of textile products, trends and new products from now until 15 January 2016.

For the textile industry but also for retailers the fair is the world's leading business and communication platform. Heimtextil has a special function as a barometer for trends and measure of quality textiles with design and innovative functionality.



© Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Pietro Sutura

In line with key theme "Well-Being 4.0", visitors to the Heimtextil "Theme Park" could experience the latest developments in the world of textile design. Among it a selected variety of woven cotton fabrics, which convinced due to

innovative optics, haptic, hand and above all the manufacturing and finishing technics. No wonder that fair is also an important meeting place for the international cotton trade.



© Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Pietro Sutura

World Cotton Supply (in million tons)	2013/14	2014/15	2015/16
Beginning Stocks	18.04	20.12	22.02
Production	26.28	26.23	22.77
Supply	44.32	46.35	44.79
Consumption	23.88	24.23	24.31
Exports	8.99	7.71	7.46
Ending Stocks	20.12	22.02	20.48

[ICAC - January 12, 2016]

VALUE DIFFERENCES

The Value Differences of the Bremen Cotton Exchange as per enclosure No. 4/15 to our Bremen Cotton Report No. 35/36 of September 10th, 2015 were not altered and remain in force until further notice.

IMPRINT

The Bremen Cotton Report is the magazine of the Bremen Cotton Exchange. It is available free of charge to members of the Association, as well as to representatives of the press on request.

For non-members, it is available as an annual subscription. Prices are available on request under:
tel. +49 (0) 421 33970-0
or www.baumwollboerse.de

Published every 14 days as a digital medium by email; 25 issues per year.

PUBLISHER

Bremen Cotton Exchange
Wachtstraße 17-24
28195 Bremen

Postfach 106727
28067 Bremen

Tel.: +49 (0)421 33970-0
Fax: +49 (0)421 3397 0-33

E-mail: info@baumwollboerse.de
Internet: www.baumwollboerse.de

Editor-in-Chief:
Elke Hortmeyer

Editor: Rainer Schlatmann
Graphics: Heiko Franke
Layout: Anke Moskopp

PRESIDENT

Dipl.-Ing. Ernst Grimmelt

© All rights reserved. No reproduction without the express permission of the publisher. If the prerequisites are met, content may only be used with reference to the source and a specimen copy must be provided.

SUPPLY OF EXTRA-FINE COTTON

Years Beginning August 1	2009	2010	2011	2012	2013 Est.	2014 Est.	2015 Proj.	2016 Proj.
BEGINNING STOCKS*								
CHINA	46	32	37	92	77	70	87	153
EGYPT, ELS	23	7	7	19	9	10	3	0
EGYPT, L. STPL.	56	30	24	52	31	45	62	62
INDIA	25	27	24	24	11	22	22	22
ISRAEL	1	1	1	1	1	1	1	2
PERU	7	3	8	6	5	4	2	1
SUDAN	25	5	0	14	15	8	1	0
TAJIKISTAN	3	1	1	0	1	2	2	2
TURKMENISTAN	28	20	17	22	25	21	26	24
UNITED STATES	66	4	6	59	41	27	56	41
UZBEKISTAN	13	6	2	1	0	1	1	0
OTHER PRODUCERS	2	2	2	2	3	2	2	2
TOTAL	295	137	129	292	218	214	265	310
PRODUCTION								
CHINA	111	125	130	60	38	65	141	
EGYPT, ELS	13	28	37	10	7	4	2	
EGYPT, L. STPL.	82	105	148	99	94	106	82	
INDIA	77	63	70	70	76	88	82	
ISRAEL	7	7	15	14	11	14	18	
PERU	5	14	9	9	8	6	6	
SUDAN	2	4	16	3	1	0	0	
TAJIKISTAN	1	1	1	2	2	0	1	
TURKMENISTAN	21	20	18	18	17	20	18	
UNITED STATES	87	110	185	170	138	123	98	
UZBEKISTAN	2	2	2	2	2	2	1	
OTHERS	5	6	7	6	5	5	8	
TOTAL	412	485	640	461	397	432	455	
CONSUMPTION*								
CHINA	210	180	140	150	120	123	129	
EGYPT, ELS	6	1	3	3	1	1	1	
EGYPT, L. STPL.	71	33	78	84	58	55	52	
INDIA	145	150	154	155	145	146	146	
ISRAEL	0	0	0	0	0	0	0	
PERU	13	14	14	14	13	13	13	
SUDAN	0	0	0	0	0	0	0	
TAJIKISTAN	1	1	1	1	1	1	1	
TURKMENISTAN	4	4	4	4	3	3	3	
UNITED STATES	5	6	5	5	5	5	5	
UZBEKISTAN	2	1	1	1	1	1	1	
OTHER PRODUCERS	7	7	7	7	7	6	6	
TOTAL	464	396	406	423	352	353	356	
EXPORTS								
CHINA	5	5	5	5	5	5	5	
EGYPT, ELS	22	24	25	17	4	10	3	
EGYPT, L. STPL.	51	76	48	35	21	33	30	
INDIA	0	0	0	3	2	3	3	
ISRAEL	7	7	15	14	11	14	17	
PERU	0	0	0	0	0	0	0	
SUDAN	21	9	2	2	8	6	1	
TAJIKISTAN	2	1	1	0	0	0	0	
TURKMENISTAN	25	18	10	11	18	13	17	
UNITED STATES	151	108	129	184	148	89	109	
UZBEKISTAN	7	5	2	1	1	1	1	
OTHER PRODUCERS	4	4	6	5	4	5	7	
TOTAL	294	258	244	277	223	179	193	
TOTAL IMPORTS 1/	170	162	163	166	174	152	138	
STOCKS ADJUSTMENT 2/	18	-1	9	0	-1	0	0	
ENDSTOCKS/USE, EGYPT	0.25	0.23	0.46	0.28	0.65	0.65	0.72	
ENDSTOCKS/USE, USA	0.03	0.05	0.44	0.22	0.18	0.60	0.36	
ENDSTOCKS/USE, TOTAL	0.18	0.20	0.45	0.31	0.37	0.50	0.57	
COTLOOK QUOTE, AM. PIMA	128	228	179	146	194	182	158	
COTLOOK QUOTE, GIZA 88 3/	132	260	156	154	178	113	114	
RATIO: AM. PIMA/GIZA 88	0.97	0.88	1.15	0.94	1.09	1.61	1.39	
RATIO: AM. PIMA/A INDEX	1.66	1.39	1.79	1.66	2.14	2.57	2.27	

* Producing countries only. Stocks include all cotton physically present in the country, either committed or uncommitted.

** Am. Pima, Giza 86 and Cotlook A Index through December 17, 2015.

1/ Imports of extra-fine cotton by producing countries.

2/ Difference between calculated stocks and actual; amounts for forward seasons are anticipated.

3/ For 2013/14 and 2014/15 only, the quote is for Giza 86 as there are no quotes available for Giza 88.

Source: ICAC Extra-Fine Cotton Update, January 4, 2016

R E I N E

Baumwolle



Qualität steckt immer im Detail. Das internationale Baumwollsiegel ist ein Garant für höchste Qualität. Es steht für Produkte aus reiner Baumwolle. Die Bremer Baumwollbörse ist die alleinige Lizenzgeberin für Europa.

Werben Sie mit der guten Qualität Ihrer Produkte. Nutzen Sie die anerkannte Kennzeichnung des Originals.

Für Ihre Lizenzanfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

